



kulturzentrum
güssing
eisenstadt
mattersburg
raiding
oberschützen

Presseinformation | Güssing, 20. Jänner 2015

König Ödipus

Theater

Mit seiner zeitgemäßen Neufassung von Sophokles' Tragödie beweist das Münchener a.gon Theater, dass antike Klassiker zweifelsfrei auch für die Gegenwart taugen. Die 2000 Jahre alte Geschichte rund um Vatemord und Inzest holt das Ensemble über eine gestraffte, moderne Inszenierung und ein raffiniertes Bühnenbild ins Heute. Nur ein Beweis dafür: Ödipus trägt Anzug.

Freitag, 13. März 2015, 19.30 Uhr, KUZ Güssing

Zur Handlung

Theben, etwa 1.250 vor Christus: König Laios und seiner Frau Iokaste wird vom Orakel von Delphi prophezeit, es werde ihnen ein Sohn geboren, der den Vater töten und die Mutter heiraten werde. Als Iokaste dann tatsächlich einen Sohn zur Welt bringt, beschließen der König und seine Frau, das Kind zu töten.

Iokaste übergibt den Säugling einem Hirten, der ihn mit gebundenen Füßen im Wald aussetzen soll. Dieser jedoch hat Mitleid und gibt das Kind einem Mann, der in den Diensten des Königs von Korinth steht. Der König nimmt den Kleinen als Sohn an und nennt ihn Ödipus. Durch das Orakel von Delphi erfährt Ödipus letztlich von seiner Bestimmung, den Vater zu töten und die Mutter zu heiraten.

Er flieht aus Korinth, um weit weg von seinen vermeintlichen Eltern zu sein. Unterwegs gerät er in heftigen Streit mit einem alten Mann. Er erschlägt ihn, nicht ahnend, dass dies Laios, sein Vater war. Der Weg führt ihn nach Theben, wo er die Sphinx besiegt und die Stadt von deren Terror befreit. Zum Lohn machen ihn Thebens Bürger zum König und geben ihm Iokaste zur Frau. Eine Weile geht alles gut, doch dann wütet die Pest in Theben. Der Seher Teiresias enthüllt, dass die Pest die Strafe für das von Ödipus begangene doppelte Verbrechen des Vatemordes und des Inzests sei. Voller Verzweiflung erkennen Ödipus und Iokaste, dass die Weissagung sich trotz all ihrer Gegenwehr erfüllt hat. Sie suchen nach Sühne.

Zur Inszenierung

Um diese antike Geschichte um die zentralen Themen Vatemord und Inzest ins heute zu holen, hat das a.gon Theater München Sophokles neu übersetzte Tragödie in ein modernes Gewand

gesteckt. Regisseur Stefan Zimmermann vereint hierzu Altes und Neues in wohldosiertem Maße. Das neunköpfige Ensemble rund um Nicole Spiekermann (Iokaste) und Oliver Severin (König Ödipus) tritt in edlem Zwirn, sprich in Kostüm und Anzug, vor das Publikum. Und auch moderne Technik hält im Tragödien-Klassiker Einzug. Denn Ödipus wendet sich per Videobotschaft an die Bürger von Theben. Den Rahmen bildet die Kulisse. Peter Schultzes raffiniertes Bühnenbild ringsum eine Feuerschale stellt das Drama, das ca. 425 v. Chr. entstand, halb in die Antike, halb in eine Zeit nach einer Katastrophe.

Über Sophokles

Sophokles (ca. 496 – 406 v. Chr.) war der Sohn eines wohlhabenden Waffenfabrikanten und bekleidete mehrmals hohe Staatsämter, z.B. als Stratege und als Schatzmeister des Seebundes. Zudem war er Priester des Asklepios, des Gottes der Heilkunde. 468 v. Chr. siegte er zum ersten Mal als Tragödiendichter, in der Folge noch weitere 18 Mal. Er führte den dritten Schauspieler ein und erhöhte die Zahl der Chormitglieder von 12 auf 15. Dem Chor übertrug Sophokles auch die Aufgabe, das Geschehen auf der Bühne zu deuten und zu kommentieren. Außerdem stammt von Sophokles die Erfindung der Bühnenmalerei. Er entwickelte die „analytische Tragödie“, die das Geschehen von Ende her aufrollt, und stellte das nach Wahrheit und Selbsterkenntnis suchende Individuum in den Mittelpunkt. Von seinen über 100 Tragödien sind sieben erhalten: Antigone, Elektra, Ödipus auf Kolonos, Ajax, Die Trachinierinnen, Philoktetes sowie König Ödipus.

Über das a.gon Theater

Die „a.gon Theaterproduktion“ wurde 2001 vom Münchener Regisseur und Schauspieler Stefan Zimmermann und von dessen Frau Iris von Zastrow gegründet. Das Ensemble entwickelt seither mit großem Erfolg Bühnenproduktionen vornehmlich für die Vielzahl deutscher, Schweizer und österreichischer Theater, die kein eigenes Ensemble unterhalten. Man möchte Produktionen bieten, die sich inhaltlich, ästhetisch und künstlerisch durch hohe Qualität auszeichnen. Um diese Vorgabe zu erfüllen, kann das Theater stets namhafte Akteure verpflichten, darunter Diana Körner, Jenny-Joy Kreindl, Jürgen Prochnow, Hardy Krüger Jr. und Max Volkert Martens.

Das Credo: „Gute Unterhaltung erfordert höchste Professionalität, Präzision und Kreativität. Sie ermöglicht die Lust, sich auf die Aussagekraft bewährter und neuer Texte einzulassen, auf die Persönlichkeit großartiger Künstler und die einzigartige Bildsprache des Theaters.“

Im Repertoire der Kulturzentren Burgenland hat die a.gon Theaterproduktion seit Jahren einen festen Platz und wusste zuletzt etwa mit den Stücken „Verzauberter April“, „Zu viel Liebe“, „Queen of Rock“ oder jüngst mit Paulo Coelho's Romanerfolg „Veronika beschließt zu sterben“ zu begeistern. Allein in der Theatersaison 2014/15 der Kulturzentren Burgenland ist die Formation mit insgesamt vier Bühnenwerken zu Gast.

Informationen & Tickets

Kulturzentrum Güssing

Schulstraße 6 | 7540 Güssing
T: +43-3322-421 46-0 | F: DW 19
guessing@bgld-kulturzentren.at
www.bgld-kulturzentren.at
Karten: € 26,- / 23,- / 16,-



Pressekontakt

Anita Gruber
T: +43-2626-62096-10
anita.gruber@bgld-kulturzentren.at

Pressekontakt

Mag. (FH) Tamara Gmaschich
T: +43-2682-719-1027
tamara.gmaschich@bgld-kulturzentren.at
www.bgld-kulturzentren.at

Ticketpartner

Ticket-Center | Kultur-Service Burgenland

T: +43-2682-719-3000
www.kultur-burgenland.at

Ö-Ticket

oeticket.com

Partner & Sponsoren

